

## Grosser Tauchgang im Bättrich – 10.02.2003

### **Vorgeschichte**

Der interessierte Leser des Clubjournals mag sich sicher noch an den letztjährigen ‚kleinen Tauchgang im Bättrich – 23.12.2001‘ erinnern. Dieses Jahr galt es den Tauchgang noch zu übertreffen, dazu gab's nur eine Möglichkeit - bis zum Endpunkt zu tauchen.

Dieser befindet sich nach ca. 600m bei einem Versturz auf 30m. Bei den Tauchgängen im letzten Winter hatte es sich gezeigt (ich war 3x mit der entsprechenden Ausrüstung unterwegs), dass dies ohne Kreislaufgerät nicht mehr gut zu handhaben ist. Für diese Tauchgänge verwendete ich D20 (für den ersten noch D15) EAN32, 2x10lt Tx10/52 als Stage und 10lt Sauerstoff. Die Gasmenge war eher knapp bemessen, d.h. am Ende hatten die Flaschen zum Teil weniger als 100bar drin, dabei war ich bei 240bar gestartet. Der Tauchgang dauerte damals um die 220 Minuten.



Im Herbst dieses Jahres konnte ich ein passives Kreislaufgerät erwerben, das Grundprinzip ist identisch mit dem von Halcyon vertriebene RB80.

Meine momentane Konfiguration ergibt eine Reduktion des Luftverbrauchs auf einen Viertel. Ich kann so meine Tauchgänge mit einem Luftverbrauch von 5lt pro Minute anstelle von 20lt/min. planen. Der grosse Nachteil liegt in der Tatsache, dass sich die Atemgaszusammensetzung in Abhängigkeit der Tiefe ändert, da immer der gleiche Anteil des Atemvolumens an die Umgebung abgegeben wird. Der Verbrauch an Sauerstoffmolekülen bleibt aber konstant, so steigt der Sauerstoffanteil an, wenn man tiefer taucht. Ein EAN50 entspricht einem EAN32 an der Oberfläche, auf 24m einem EAN45. Nach gut 30h auf dem Gerät fühlte ich mich fähig diesen Tauchgang zu überstehen.

### **Tauchgangsplanung**

Bei der Planung konnte ich auf die Erfahrung des letzten Jahres zurück greifen, Profil und Schwimmzeiten kannte ich bis auf 50m im letzten Aufstieg. Ich griff auf die Standardgase zurück, welche Martin Schär, Fritz Schatzmann und ich festgelegt hatten, d.h. Sauerstoff, EAN50, Tx32/36 und Tx20/60 für den hinteren Teil. Durch das Kreislaufgerät veränderte sich die Gase zu Sauerstoff, EAN45, Tx27/38 und Tx17/62. Die Berechnungen ergaben einen Tauchgang von knapp unter 3h. Dabei würde ich ca. 1400lt der beiden Trimix-Gase verbrauchen, dazu noch 400lt EAN50 und 400lt Sauerstoff. Das Tiefengas (Tx20/60) wollte ich in zwei 12lt Flaschen an der Seite des Doppelkreislaufgerätes montiert mit führen. Eine weitere 12lt Flasche (getragen als Stage) enthielt das zweite Trimix, welche ich bis auf ca. 40m beim Abstieg auf 80m verwenden wollte. Für jedes der Dekogase plante ich eine 4lt-Flasche ein, welche im Quelltopf platziert würden.

Da die Trimixgase eine sehr schlechte Wärmeisolierung aufweisen, musste ich ebenfalls noch eine 4lt Argonflasche mitnehmen, um meinen Trockenanzug zu belüften. Auf Grund des JoJo-Profiles musste ich einen Argonverbrauch um 400lt annehmen. Ich erwarte, dass ein Weg 40 Minuten dauern würde, inkl. Stopps auf 50m, 40m beim Aufstieg auf 30m. Dieselben Stopps werden beim Rückweg nötig bevor die eigentlich Dekompression ab 30m startet. Es geht dann stufenweise bis 24m, dann kann man weiter bis zum Ausstieg tauchen, der zweite Teil der Dekompressionsphase mit den Gemischen mit hohem Sauerstoffanteil findet im Quelltopf statt. Auf 6m verlässt man den Eingangsbereich der Höhle und schwimmt zum Ausstieg, dauert ca. 30 Minuten.

## **Tauchgang**

Der Wasserstand des Thunersees war deutlich tiefer als normal, d.h. ich musste mit ca. 100kg Ausrüstung 5m bis zum Wasser gehen, eine Herausforderung – wenn es sich nicht um einen Weg, sondern um Kiesstrand mit zum Teil grossen Steinen handelt. Im Wasser galt es den restlichen Teil der Ausrüstung zu platzieren (Flossen, Stageflaschen, Reels), dies war nicht ohne Hilfe möglich. Im Quelltopf legte ich die Sauerstoff-Flasche auf 12m ab, die EAN50 auf 27m, kurz vor der Verengung. Rückwärts schob ich mich langsam durch, aus Test von zwei vorhergehenden Tauchgänge wusste ich, dass das Doppelkreislaufgerät mit den 12lt seitlich, noch auf jeder Seite mindestens Handbreit Raum hat. Zu Beginn ist die Spalte ziemlich schmal für meine Konfiguration, d.h. ich musste mich seitlich fortbewegen. Nach ca. 5 Minuten, konnte ich waagrecht tauchen. Nach 19 Minuten war die Maximaltiefe des ersten Siphons von 47m erreicht, (4' langsamer als geplant), 10 Minuten später folgte der Gaswechsel auf das Tiefengemisch. Eine weitere Viertelstunde verstrich bis zum Erreichen des Endpunktes (47', 7' Verspätung zum Grundplan). Hier scheint es nicht mehr weiter zu gehen, eine schmalere Durchgang ist auf der Linkenseite, aber deutlich zu schmal für die verwendete Konfiguration. Ich habe aber keine Fortsetzung beim Durchgang gesehen, d.h. ein bis zwei Meter später folgt ebenfalls ein Felsbrocken.

Nun begann der lange Rückweg, auf 50m (abtauchen) musste ich einen Stopp von 1-2 Minuten einlegen, bei einem der Kreislaufgeräte wurde nicht mehr Gas eingespiessen. Die Swagelok-Kupplung war nicht mehr korrekt angeschlossen, die Fixierung war verrutscht und hatte so die Verbindung gelöst.

Der Aufstieg wurde durch die Tiefenstops auf 55m, 44m (Gaswechsel) und 35m unterbrochen. Es folgten kurze Stopps auf 27m und 24m. Nun 20 Minuten weiter Richtung Ausgang, das Profil führt nochmals auf maximal 47m – 30m Verengung, kein Problem, die lange Dekompressionsphase beginnt. Auf 24m Wechsel auf EAN50 (im Kreislauf EAN45) - Um das Sauerstofffenster optimal zu nutzen, führte ich nun einen Stopp von 10' durch. Es folgten Stopps von 2, 4, 4, 8 und 13 Minuten bis 9m im 3 Meterabstand. Auf 6m erfolgte der nächste Gaswechsel (Sauerstoff). Leider konnte die 4lt-Stageflaschen nicht einhängen werden, da auf einer Seite der Akku-Tanke den D-Ring blockierte und auf der anderen die Argon-Flasche. Ein Punkt, welchen ich beim nächsten Tauchgang einfach verbessern kann. So ging's leicht behangen Richtung Ausstieg – auf jeder Seite hing lose ein 4lt-Flasche - Zeit hatte ich mehr als genug; ca. 1h nach VR3. Meine (Backup-)Tabelle verlangte nur 45'.

Die letzte Schwierigkeit lag beim Ausstieg, normalerweise kann man das Tauchgerät gut auf die erste Stufe der Treppe stellen. Leider nicht im Moment, da diese ca. 20cm über dem Wasserspiegel liegt und somit 10m Kies zwischen auftauchen und Treppe zu überwinden ist. Als erstes ausruhen, dann alles mögliche ablegen und erst dann die paar Schritte zum Abstellen in Angriff nehmen. Der komplette Tauchgang hat 192' gedauert, 88 Minuten bis zum Stopp auf 24m im Quelltopf.

## **Fazit**

Der Tauchgang verlief fast wie geplant, mein Schwimmtempo war um einiges langsamer als bei den ersten Vorstössen und somit auch als der Grundplan, die Ausrüstung ist deutlich breiter.

Die Gaskalkulation hat sehr gut gepasst, d.h. Trimix jeweils 1.2m<sup>3</sup>, EAN50 230lt, Sauerstoff 280lt und 500lt Argon zum Tarieren. Einzig die Positionierung der Argonflasche war schlecht, da ich nichts mehr im D-Ring am Bauchgurt einhängen konnte.

Das Temperaturempfinden war angenehm warm, wenn man bedenkt, dass in der Höhle 8 Grad und im See 4 Grad herrschten.

**Somit:** Falls jemand ganz nach hinten will und ich Zeit habe, wäre ich sofort wieder dabei.